



Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Markus 9,24 (Jahreslosung 2020)

Jahresausflug des Fraumünster-Vereins 2020 nach Rapperswil

Am 14. Juni 2020 nach der Sonntagspredigt führen uns Busse vom Stadthausquai in Zürich nach Rapperswil, wo wir im Restaurant Rathaus, das im Herzen der Altstadt liegt, das Mittagessen geniessen. Das historische Gebäude am Hauptplatz wurde erstmals 1419 als „Rathaus“ erwähnt und ist heute Eigentum der Ortsgemeinde. Es umfasst die Rathauswirtschaft (Parterre und 1. Stock) und den Ratssaal mit Richterstübli (2. Stock). Unser Mittagessen findet im grossen Ratssaal statt. Das spätgotische Portal zum Saal mit reichprofilierten doppelseitigen Kielbogen wurde aus einem einzigen Eichenstamm angefertigt. Der legendäre Fasnachtsbrauch „Eis-zwei-Geissebei“, der an die 1350 erfolgte Zerstörung Rapperswils durch Zürich erinnert, findet an diesem Ort statt. Vor unserem Mit-

tagessen wird uns Michaela Sprotte, Verwaltungsrätin der Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, begrüssen.

Nach dem Restaurant-Besuch begeben wir uns zu Fuss zum unweit gelegenen Stadtmuseum Rapperswil-Jona, wo uns dessen Leiter Mark Wüst empfängt. Nach dem Umbau in den Jahren 2011/12 besteht das Stadtmuseum heute aus einem einzigartigen Ensemble aus drei Gebäuden. Der markante, hochaufragende Neubau namens Janus mit seiner perforierten Fassade aus Baubronze dient als Eingangsfoyer und verbindet das Breny-Haus von 1492 mit dem mächtigen mittelalterlichen Turm.

Das Museum mit seiner Sammlung von historischen Objekten versteht sich als kulturelles Gedächtnis der Stadt und ihrer Bevölkerung. Es präsentiert in achtzehn stimmungs-

vollen Räumen 800 Jahre Stadt- und Kulturgeschichte von Rapperswil-Jona. Periodische Wechselausstellungen sowie Veranstaltungen machen das Museum zu einem Anziehungspunkt für die regionale Bevölkerung, für Schulen, Familien und Touristen. Träger des Stadtmuseums sind die Ortsgemeinde und die Stadt Rapperswil-Jona. In einer einstündigen Führung entdecken wir die Schätze des Museums, darunter die prächtig verzierte Krümme des Abtstabes des Klosters Rüti/ZH. Zudem werden wir einige eindrückliche Portraits des Malers Felix Maria Diogg (1762–1832) sehen, der in Rapperswil lebte. Mark Wüst und Rudolf Velhagen haben 2019 über diesen bedeutenden Schweizer Portraitisten des Klassizismus eine Monografie herausgegeben.



Nach der Führung im Stadtmuseum wird uns Mark Wüst bei einem Spaziergang die katholische Stadtkirche St. Johann und das Schloss Rapperswil (Innenhof) vorstellen. Die Pfarrei St. Johann wurde im Jahr 1253 durch Graf Rudolf gegründet. Sie umfasst das Gebiet des politischen Gemeindeteils von Rapperswil. Die mittelalterliche Kirche mit ihren zwei markanten Türmen brannte 1882 aus. Die heutige Innenausstattung ist neogotisch, beherbergt aber auch einige eindruckliche Renaissance-Altäre. Das unmittelbar neben der Kirche gelegene Schloss Rapperswil thront auf einem felsigen Sporn, welcher ein weites Stück in den Zürichsee vorstösst und von drei Seiten von Wasser umgeben ist. Auf diese Weise ist das Schloss natürlich geschützt und dominiert die darunter liegende Altstadt. Die Burg wurde vermutlich um 1220 von den Grafen von Rapperswil erbaut. Von diesem erhöhten Standpunkt aus konnten diese die Wasserstrasse von Zürich zu den Bündner Pässen sowie die Pilgerströme zum Kloster Einsiedeln besser überwachen. Bald entwickelte sich am Fuss der Burg die

Stadt Rapperswil. Vom Lindenhof beim Schloss geniessen wir einen atemberaubenden Blick auf den Zürichsee.

Wir beschliessen den Jahresausflug mit dem Besuch der berühmten Rapperswiler Rosengärten unterhalb des Schlosses. Das Rosenmotiv findet sich im Wappen der Stadt Rapperswil und ist schon im ersten Siegel aus dem 13. Jh. nachgewiesen. Es zeigt auf silbernem Grund zwei rote Rosen mit roten Kelchzipfeln und ist dem Dreirosenwappen der Rapperswiler Grafen nachempfunden. Nach diesem kulturellen Abstecher in die wunderschöne Rosenstadt besteht die Möglichkeit, per Schiff, Zug oder Bus nach Hause zu fahren (individuelle Rückfahrt). Selbstverständlich ist es ebenfalls möglich, länger zu verweilen und bei einem Glas Wein den Sonnenuntergang am See zu geniessen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüssen herzlich,

*Markus Thomma
und Rudolf Velhagen*



Reisedatum

Sonntag, 14. Juni 2020
Abfahrt der Cars am Stadthausquai,
8001 Zürich, um 11:15 Uhr,
Rückkehr circa 17:30 Uhr.

Die Teilnehmergebühr beträgt 50 CHF pro Person für Vereinsmitglieder und 90 CHF für alle anderen (bitte bar mitbringen), Rückfahrt individuell. In diesem Preis sind die Car-Fahrt (Hinfahrt), das Mittagessen (inkl. Getränke) sowie die Führungen inbegriffen. Ihre Anmeldung mit beigelegtem Anmeldeformular erwarten wir bis spätestens 31. Mai 2020.

Der Rundgang durch die Altstadt findet bei jeder Witterung statt. Bitte geeignete Kleidung und gutes Schuhwerk tragen (Treppen).

Anmeldung einsenden an
Fraumünster-Verein, Sekretariat,
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich,
oder per Mail an
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch,
Tel. 044 221 20 63.



Fotos: Mark Wüst und behance.net

STAB-Lesung 9. Mai im Fraumünster

Ohne Zögern habe ich für den Förderpreis der STAB die Autorin und Regisseurin Anna Papst vorgeschlagen, weil ich ihre Theaterarbeit ausserordentlich schätze. Dies, weil sie wichtige Themen mit Mut und grosser Sensibilität aufgreift. Ihr 2015 mit Mats Staub entwickeltes Theater-Format, Reportage fürs Theater genannt, beruht auf Recherchen und zu Theaterabenden verdichteten Originalgesprächen: Anna Papst spricht mit den Menschen, nicht über sie. Sie lässt sie zu Wort kommen – und bringt uns ins Nachdenken. (Niklaus Peter, aus der Dankesrede für den STAB-Preis 2019):

Am 9. Mai 2020 gibt Anna Papst mit einer szenischen Lesung Einblick in ihre bisherigen und zukünftigen Reportagen fürs Theater. Die vier Per-

former*innen Jeanne Devos, Agnes Lampkin, Lulzim Plakoli und Christoph Rath tragen in den Räumen des Zürcher Fraumünsters Texte aus verschiedensten dokumentarischen Arbeiten der Autorin vor: Eine Mutter erzählt, wie sie mit der Erkrankung ihres Kindes umgeht; der schwule Vater, der vom Eltern Glück erzählt; ein Technikphilosoph erklärt, warum wir längst alle Cyborgs sind, ein Straftäter, der bereut und ein Frauenhasser, der sich eine Freundin wünscht. Musikalisch begleitet wird der Anlass durch ein Solokonzert des Perkussionisten Jonas Ruther.

Die Stiftung Abendländische Ethik und Kultur (STAB) lädt ein zu dieser Veranstaltung am 9. Mai, 17 Uhr im Fraumünster. Bitte anmelden über: info@stiftung-stab.ch



Anna Papst

Sache gits: Niggli

Der Familienname Peter, so einfach und gut biblisch er ist, bringt auch seine Probleme mit sich. Denn wenn ich mich vorstelle „Mein Name ist Niklaus Peter“, habe ich schon ab und zu die Reaktion gehört: „Nun, ist ja viel einfacher, ich bin der Hansruedi“ oder so ähnlich. Nicht dass ich nicht Duzis machen möchte mit meinen Mitmenschen, aber eben auch nicht so automatisch... Oder wenn ich etwas abholen will unter meinem Namen, dann wird verzweifelt gesucht – und dann unter dem Namen „Niklaus“ gefunden.

Besonders hartnäckig waren die Leute damals noch von der PTT beim Telefonbucheintrag, als ich mich – alles in Schreibmaschine und sicherheitshalber in Grossbuchstaben – noch unter meinem Basler Nickname Niggi anmeldete: „PETER, Niggi, Kleinhüningerstr. 65 etc“, kam die freundliche Bestätigung: Niggi, Peter, Kleinhüningerstr. 65 etc“, als ich dann nochmals mit Schreibmaschine darum bat: „PETER, Niggi“ etc. – kam die Bestätigung; „Peter, Niggli“ – da gab ich auf und war 4 Jahre lang im Telefonbuch der Niggli Peter ...
Niklaus Peter

Wohnung in Zürich gesucht

Mit meiner Pensionierung auf Ende Juni 2021 werden wir das schöne Pfarrhaus an der Kämbelgasse 2 verlassen – falls Sie von einer 4-5 Zimmerwohnung in Zürich (bis 3500 CHF) hören – sind wir dankbar für Hinweise!

Niklaus und Vreni Peter-Barth
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch

Gemeindereise, Südfrankreich, 29. Sept. – 4. Okt. 2020

Die Gemeindereise Fraumünster wird uns am Dienstag 29. September von Zürich mit dem Reisekar nach Nizza bringen, dort werden wir zuerst ein wenig diese schöne Stadt ansehen, und am Mittwochmorgen 30. September das Chagall-Museum besuchen. Denn dort ist die wunderbare Sammlung „Le message biblique“. Am Nachmittag steht die Kathedrale Saint-Nicolas auf dem Programm. Am Donnerstag 1. Oktober fahren wir nach Antibes, wo wir das Picasso-Museum in der alten Festung Grimaldi ansehen, danach gibt's eine Weindegustation in Bandol. Übernachten werden wir Cassis, und am Freitagmorgen zuerst mit einem kleinen Schiff zu den Calanques fahren, danach bei Les Baux-de-Provence in den Carrières eine beeindruckende Ton- und Lichtinstallation von Kunstwerken sehen. Am späten Nachmittag treffen wir in Avignon ein, wo wir den Palais des Papes besuchen und übernachten. Am Samstagmorgen 3. Oktober Stadterkun-

zung in Avignon, dann Weiterfahrt nach Vaison-la-Romaine, wo wir – nach einem schönen Konzert in Rasteau – nächtigen werden. Am Sonntagmorgen 4. Oktober fahren wir in das Hugenotten-Zentrum Dieulefit, wo wir zusammen mit der dortigen reformierten Gemeinde Gottesdienst feiern, zusammen essen – und dann die Rückreise nach Zürich antreten.

Das ist das schöne Programm unserer (letzten) Gemeindereise. Die Platzzahl ist leider beschränkt, knapp 30 Personen – genauere Angaben auf dem beiliegenden Flyer und Anmeldetalon ...

Niklaus und Vreni Peter-Barth



Symposium: „Die goldenen 20er Jahre“

Am 17. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr sprechen Rüdiger Safranski, Annette Weber, Niklaus Peter und Hartmut Möller über Kunst und Toleranz in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, Moderation Jürg Altwegg.

Das Symposium in der Musikschule Konservatorium konzentriert sich auf Muster, Mechanismen, Kräfte und gesellschaftliche Entwicklungen, die eine Verächtlichmachung kulturellen Schaffens, von Kultur, Musik und Kunst tolerieren, ermöglichen, fördern – gestern, heute und vielleicht morgen. Zwischen dem jähren Ende der sogenannten goldenen 20er Jahre und dem Beginn von Verfemung, Verfolgung und Ermordung lagen gerade einmal vier Jahre.

Heute, 100 Jahre später, erstarben Antisemitismus, die Verächtlichmachung des Fremden, die Abkehr von Menschlichkeit, christlichen Werten und demokratischen Normen. An Krisen- und Katastrophen-Szenarien mangelt es nicht. Wie geht es der Kultur heute und morgen? – Diesen und anderen Fragen soll in vier Vorträgen und einem anschliessenden Round-Table-Gespräch nachgegangen werden. Die Referenten sind der Philosoph und Schriftsteller Prof. Rüdiger Safranski, die Kunsthistorikerin Annette Weber, Professorin für jüdische Kunst und Kultur an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Dr. Niklaus Peter, Theologe und Pfarrer am Fraumünster und Prof. em. Hartmut Möller,

Musikwissenschaft, HMT Rostock. Die Round-Table-Diskussion leitet der FAZ-Journalist Jürg Altwegg, Genf.

Im Verlauf des Symposiums erklingt die *Hot-Sonate* in vier Sätzen für Altsaxophon und Klavier von Erwin Schulhoff (Alt-Saxophon: Harry White, Klavier: Hans Adolfsen). Der verfolgte deutschböhmische Komponist und Pianist starb 1942 in einem Lager der Nazis in Bayern. Mit ihm verlor die Neue Musik eine ihrer experimentierfreudigsten und radikalsten Persönlichkeiten.

HD

Mehr Information unter musik.fraumuenster.ch



Die drei Chagall-Konzerte

10. Juni 2020, 19 Uhr

Mit Matthias Ziegler, Flöten/
Elektronik

Jörg Ulrich Busch, Orgel

Sie spielen Werke von Ortiz, Peirné,
Alain, Caplet

17. Juni 2020, 19 Uhr

Das ensemble cantissimo singt den
Schwangengesang opus ultimum
von Heinrich Schütz
und die Messe a capella von Paul
Hindemith

24. Juni 2020, 19 Uhr

Mit Hansjörg Albrecht, Klavier
Harry White, Saxophon

Le buisson prospérant, Streich-
sextett

Alexandra Busch, Alt

Luca Borioli, Schlagzeug

Die Enkelin von Marc Chagall,
Meret Meyer, liest aus unveröffent-
lichten Texten ihres Grossvaters.
Davidson Hegglin Farias begleitet
das erste und dritte Konzert als
Tänzer.

Einladung zu einem ausserordentlichen Konzert:

IN CROCE – Passionskonzert 4. April, 17 Uhr im Fraumünster

Sofia Gubaidulinas Werktitel „In Croce“, was man mit „Im Zeichen des Kreuzes“ übersetzen könnte, trifft in doppelter Weise zu: Gubaidulina ist gläubige Christin, und ihre Komposition ist in besonderem Masse eine musikalische Meditation über den Begriff und die Form des „Kreuzes“.

In diesem Stück streben die Instrumente mit ihren Linien auseinander und begegnen sich wieder, kreuzen sich, genauso wie Himmel und Erde in der Passionserzählung es tun.

In einem Interview sagt die Komponistin dazu: „Im Kern des Lebens und im Kern alles Existierenden liegt Schmerz. Mir scheint, unser lieber Gott hat die Welt als erstes grosses Opfer geschaffen“, denn in Raum und Zeit gebe es nur Unvollkommenes. Aber es gibt Musik, die auf Vollkommenes hinweist, und uns über die Passionszeiten unseres Lebens wie über göttliche Vollkommenheit nachzudenken anregt.

Niklaus Peter

Programm

J.S. Bach
Suite für Violoncello solo c-Moll
BWV 1011 *Prélude*
Dimitri Schostakowitsch
Präludium Nr. 2 a-Moll
J.S. Bach
Suite für Violoncello solo c-Moll
BWV 1011 *Allemande & Courante*
Dimitri Schostakowitsch
Präludium Nr. 4 e-Moll
J.S. Bach
Suite für Violoncello solo c-Moll
BWV 1011 *Sarabande & Gavotte I, II*
Dimitri Schostakowitsch
Präludium Nr. 3 G-Dur
J.S. Bach
Suite für Violoncello solo c-Moll
BWV 1011 *Gigue*

Niklaus Peter
Gedanken zu „In Croce“
Sofia Gubaidulina
In Croce für Violoncello und Orgel
(1979)

Gabriel Wernly, Violoncello
Jörg Ulrich Busch, Orgel
Niklaus Peter, Texte

Tickets/Info

CHF 40 (Plätze sind nummeriert)
Rückerstattung CHF 15 mit Legi
Fraumünster-Kiosk (Mo–Fr
10–12h)
+41 78 629 4770
Abendkasse ab 16 Uhr

musik.fraumuenster.ch

Klangfarben und Motive der Passion

Dienstag 7. April, 19 Uhr

Pfarrer Niklaus Peter, Kurzpredigt
Brigitte Schmid, Lesung

Antonio Lotti – *Crucifixus*
Samuel Barber – *Adagio*
Johann Sebastian Bach – Motette:
Komm, Jesu, komm BWV 229

Christoph Willibald Gluck –
De profundis clamavi ad te

Fraumünster-Vocalsolisten:
Keiko Ennomoto, Sopran I
Anna Gschwend, Sopran II
Alexandra Busch, Alt I
Jan Thomer, Altus II
Nino Gmünder, Tenor I
Maximilian Vogler, Tenor II
Dominik Wörner, Bass I
Tiago Daniel Mota, Bass II
Jörg Ulrich Busch, Leitung & Orgel



Sofia Gubaidulinas

Junges Fraumünster

Prunch:

Predigt und Lunch

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

Filmünster:

Filmabend im Pfarrhaus

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

[www.fraumuenster.ch/
fraumuenster-verein/
junge-gemeinde/](http://www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/)

Oder einfach eine Mail an
jfraumuenster@fraumuenster.ch

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und
Pfarramt Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Iris Muhl und Niklaus Peter,
Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,
044 211 48 26
niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch

Sekretariat: Meta Froriep
044 221 20 63
meta.froriep@reformiert-zuerich.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den
Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
im-press@bluewin.ch

Information zur Pfarrwahl

Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins

Seit unserem letzten Informationsbrief vom vergangenen Oktober hat sich einiges getan. Die Pfarrwahlkommission Fraumünster wurde noch im Dezember vom Kirchenparlament auf Antrag der Kirchenpflege eingesetzt und hat im Januar ihre Arbeit mit einer ersten Sitzung aufgenommen. Die Kommission besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Markus Lerchi (Präsident, Fraumünster-Verein)
- Barbara Becker (Mitglied, Kirchenpflege)
- Barbara Buddenberg (Mitglied, Fraumünster-Verein)
- Barbara Dinten (Mitglied, Kirchenkreis eins Altstadt)

- Felix Egli (Mitglied, Fraumünster-Verein)
- Annelies Hegnauer (Mitglied, Kirchenpflege)
- Stefan Thurnherr (Mitglied, Kirchenkreis eins Altstadt)
- Nathalie Tschannen (Mitglied, Fraumünster-Verein)
- Katharina La Roche (Mitglied, Delegierte der Kirchenpflege)
- Jörg Ulrich Busch (Beisitzer ohne Stimmrecht, Vertreter des Mitarbeiterkonvents)
- Martin Rüschi (Beisitzer ohne Stimmrecht, Vertreter des Pfarrkonvents)
- Rudolf Kurth (Beisitzer ohne Stimmrecht, Fraumünster-Verein)
- Markus Thomma (Beisitzer ohne Stimmrecht, Fraumünster-Verein)

Wie Sie der Liste entnehmen können, sind alle vom Vorstand des Fraumünster-Vereins vorgeschlagenen Mitglieder und Beisitzer angenommen worden. Auch sind wir sehr glücklich über alle weiteren Personen, die in der Pfarrwahl-Kommission wirken, seien es diejenigen aus unserem Kirchenkreis, aus der Kirchenpflege oder den Konventen. Ich persönlich bin sehr zufrieden mit der Zusammensetzung und bin überzeugt, dass ein sehr kompetentes Gremium hier nun an der Arbeit ist.

Übrigens: Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann ist die Ausschreibung der neuen Pfarrstelle bereits publiziert worden.

Markus Thomma
Präsident Fraumünster-Verein

Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins,
Liebe Freunde des Fraumünsters

Sie sind herzlich eingeladen zur

Jahresversammlung 2020 mit anschliessender „Teilete“

am Sonntag, 29. März,
11:15 Uhr im Fraumünster

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 28. April 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019, Revisionsbericht
5. Dechargé des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2020 und Budget 2021
7. Investitionen Fraumünster
8. Wahlen: Wahl eines Vorstandsmitgliedes und Revisors
9. Varia

Nach den gelungenen Anlässen in den letzten beiden Jahren und Ihren positiven Reaktionen hat sich der Vorstand erneut entschlossen, im Anschluss an die Jahresversammlung eine „Teilete“ durchzuführen. Eine Teilnahme an der Teilete ist NICHT zwingend – wir freuen uns auch über Ihr Erscheinen zur Jahresversammlung ohne dass Sie im Anschluss noch bleiben.

Weitergehende Informationen zur Teilete entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer mit Anmeldetalon.

Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters zum Anlass begrüßen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen!

Im Namen des Vorstandes
Markus Thomma, Präsident



„Grüezi Maria“

Das neue Buch von Barbara Hutzl-Ronge „Zürich. Spaziergänge durch 500 Jahre überraschende Stadtgeschichte“ wirft einen intensiven Blick hinter die alte Kulisse der Limmatstadt.



Mit Huldrych Zwingli begann 1519 für die Stadtzürcher eine äusserst anstrengende Zeit. Der Bauerssohn aus dem Toggenburg und Magister der Theologie wurde als Leutpriester an das Grossmünsterstift in Zürich berufen. Dieser Zwingli war fürwahr ein unbequemer Zeitgenosse und räumte in der Limmatstadt regelrecht auf. Nicht, weil Zürich ein Sauhaufen war, sondern weil Zwingli einer der wenigen Geistlichen war, die das Evangelium auf Griechischen lesen konnten - und deshalb auch richtig verstanden. Denn vielen Geistlichen fehlte es damals an Bildung. Manche von ihnen besaßen nicht einmal eine Bibel, stellte sich in den Disputationen heraus, die Zwingli oftmals heraufbeschwor. Zwingli machte keinen Hehl aus seiner theologischen Erkenntnis, begann das Evangelium auf ganz eigene Weise auszulegen und überzeugte mit gewandter Rhetorik und ausgeklügeltem Wissen den Rat von Zürich und das Volk.

1522 zum Beispiel veröffentlichte er eine kritische Schrift zum Fasten. In seiner reformatorischen Auslegung meinte er, der Zwang zum Fasten verstosse gegen den christlichen Glauben. Hart arbeitende Leute müssten nicht fasten, Fleisch- und Weinverbot erschien ihm unsinnig, viel wichtiger war ihm die Freiheit der Christen. Ausserdem dachte der Mann darüber nach, die Messe, alle

kirchlichen Ämter ohne seelsorgerliche Aufgaben abzuschaffen und die Altäre aus den Kirchen herauszutragen. Die Pfründe, die dann frei würden, wollte er für einen Stipendienfonds einsetzen und armen Burschen, wie er einer gewesen war, die Lateinschule und die theologische Ausbildung bezahlen. Bekannt ist auch, dass sich Zwingli über die Statuen und Bilder in Kirchen ärgerte. Er wollte alles überflüssige Beiwerk loswerden „das äusserliche Böggenwerk ist nichts als Bschiss.“ Und die Heiligenfiguren seien „Abgötzen und Kirchengötzen“. Zwingli hatte vor allem ein Problem damit, dass Gläubige Altarbilder und Statuen anbeteten und nicht den direkten Weg zu Gott wählten. (Bilder in Kirchenfenster waren für Zwingli allerdings kein Problem, da ja kein Mensch auf die Idee käme, ein Kirchenfenster anzubeten.) Auch das Abendmahl wollte Zwingli verändern. Er dachte an ein gottgefälliges Erinnerungsmahl ohne lateinische Mönchsgesänge und ohne Priestergewänder. Er selbst trug nie ein Priestergewand, sondern demonstrativ nur einen schwarzen Mantel wie alle Akademiker.

In einer von vielen Disputationen mit Priestern und Ratsherren kam das Thema Heiligenverehrung der Maria auf. Maria solle man grüssen, mischte sich Zwingli ein. „Grüezi Maria“, könne man zu ihr sagen, oder „Ave Maria“, aber verehren dürfe man sie nicht, so Zwingli. Davon stehe nichts in der Bibel. Als ob nicht schon genug Geschirr zerschlagen worden wäre, monierte Zwingli auch das priesterliche Zölibat, nicht, weil er sich selber verheiraten wollte, sondern, weil er davon ausging, dass Enthaltensamkeit in die Unreinheit treibe. Trotzdem oder gerade deswegen heiratete er zwei Jahre später Anna Reinhart und löste im Jahr 1524 einen regelrechten Heiratsboom unter Priestern aus. „Zwingli wybet“, riefen die Zürcher damals begeistert und jubelten dem Brautpaar zu.

Allerdings freute sich nicht jeder über Zwinglis heftige Kritik und seinen Freimut in der Zürcher Limmatstadt. Deshalb waren dem Reformator viele feurige Anhänger, aber auch bissige Kritiker vergönnt.

Barbara Hutzl-Ronge schreibt in ihrem neuen Buch erfrischend humorvoll über die Reformationsstadt und ihre bedeutsamen Figuren vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Neben Zwingli, Leo Jud und Katharina von Zimmern ist auch die Rede von Anna Reinhart, der Familie Bullinger und vielen anderen. Hutzl-Ronges Fähigkeit, dichte Information in einen unterhaltsamen Text zu packen, ist absolut grossartig. Ein Buch, das auf feine Art unterhält, informiert und mit schönen Fotos von Martina Issler untermalt wird. IM

„Zürich. Spaziergänge durch 500 Jahre überraschende Stadtgeschichte“

AT Verlag, 978-03902-042-3
39.90 Franken



Fraumünster-Agenda: März bis Juli 2020

GOTTESDIENSTE 10.00 – ca. 11.15

1. März Pfr. Lukas Spinner. Jörg Ulrich Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst. Tavolata
8. März Pfr. Roman Angst. J. U. Busch, Orgel
15. März **Brot für alle-Gottesdienst** gemeinsam mit St. Peter in der Kirche St. Peter. Predigt Pfr. N. Peter; Liturgie: Pfr. Ueli Greminger. Anschliessend Apéro. Kein Gottesdienst im Fraumünster.
22. März mit Taufe: Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee & Prunch (Predigt & Lunch des Jungen Fraumünsters).
29. März Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Im Anschluss Jahresversammlung Fraumünster-Verein mit Teilete, incl. Tavolata. (Achtung: Sommerzeit!)
5. April **Palmsonntag:** Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident. Anuschka Thul, Trompete; J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst.
7. April **Di. 19.00 Karandacht:** Pfr. Niklaus Peter. Fraumünster-Vocalsolisten; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
10. April **Karfreitag mit Abendmahl:** Pfr. Gottfried Locher, Pred. & Pfr. N. Peter, Lit. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Orgel.
12. April **Ostern mit Abendmahl:** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor; Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel.
19. April Pfr. Michael Baumann. Heinz Balli, Orgel. Prunch.
26. April mit Taufe: Pfrn. Carla Maurer, Swiss Church of London. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee & Tavolata. (Achtung: Züri-Marathon)
3. Mai Prof. Ralph Kunz. Heinz Balli, Orgel. Mini-Gottesdienst.
10. Mai mit Taufe: Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vokalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Prunch.
17. Mai Muttertag mit Taufe: Pfr. N. Peter. Jörg Brunner, Orgel. Kirchenkaffee
21. Mai **Do. Auffahrt:** Pfr. Ulrich Knellwolf. J. U. Busch, Orgel.
24. Mai Pfr. Herbert Kohler. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
31. Mai **Pfingsten mit Abendmahl:** Pfr. Gottfried Locher, Lit. & Pfr. N. Peter, Pred. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Ltg. & Orgel.
7. Juni Pfr. Roman Angst. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst. Prunch.
14. Juni Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Im Anschluss Jahresausflug des Fraumünster-Vereins.
21. Juni Prof. Christiane Tietz, Predigt & Pfr. N. Peter, Liturgie. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
28. Juni Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vokalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel.
5. Juli Pfr. Markus Giger & Pfr. N. Peter. Fusionsprojekt HipHop & Orgelmusik. J. U. Busch, Orgel.
12. Juli Pfr. Herbert Kohler. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee & Prunch.
19. Juli Bischöfin Dr. Petra Bahr & Pfr. N. Peter. Heinz Balli, Orgel.
26. Juli Prof. Michael Coors & Pfr. N. Peter. Jörg Brunner, Orgel.

Junge Gemeinde Fraumünster

Alle Daten zum **Prunch** (=Predigt und Lunch) 22.03./19.04./10.05./07.06./12.07.
Alle Daten zum **Filmünster** (Filmabende): 09.03./16.04./18.05./11.06./06.07.
sind aktualisiert auf <http://www.fraumuenster.ch/fraumunster-verein/junge-gemeinde/>. Änderungen auf Vorbehalt.

Tavolata

Tavolata findet in der Regel einmal pro Monat nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus statt. Es wird gemeinsam gekocht und über die gehaltene Predigt diskutiert. Die Daten: 29.03./26.04./24.05./21.06. (nicht im Juli)

Mini-Gottesdienst

Mini-Gottesdienst, sonntags 10.00: 01.03./05.04./03.05./07.06. (nicht im Juli & August) Alle Daten finden Sie auf unserer Homepage. – Beginn im Fraumünster-GD, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verantwortlich ist Tobias Wolf.

Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

Eltern-Kind-Singen: Jeweils mittwochs, 9.30 Uhr, Prediger-Kirche, Zähringerplatz 6. Die Daten sind durchgehend, ausser während der Schulferien. Singen für kleine Kinder von ca. 1.5–4 J. mit Begleitung. Anschliessend Znüni. Anmeldung an Martina Ilg: martina.ilg@reformiert-zuerich.ch, oder 044 261 84 61.
Fiire mit de Chind: Jeweils samstags, 10.00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, anschliessend Brunch. Daten: 28.03./02.05./27.06. (nicht im Juli)

Jahresversammlung Fraumünster-Verein – mit Teilete

Sonntag, 29. März, im Anschluss an den Gottesdienst, halten wir die **Jahresversammlung des Fraumünster-Vereins** ab. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Nach der Versammlung machen wir im Chor die **Teilete**: jeder bringt wenn möglich etwas zu Essen mit. Für die Teilete müssen Sie sich bitte im Sekretariat bei Meta Frieriep anmelden, damit wir planen können.

Jahresausflug des Fraumünster-Vereins

Sonntag, 14. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst, fahren wir mit dem Car nach Rapperswil. Nach einem gemütlichen Essen im Rathaus, machen wir eine Stadtführung durch die schöne Stadt. Die Rückreise kann individuell mit dem Schiff oder Zug gemacht werden.

Diskussionsrunde – Bildungsveranstaltung

Jeweils donnerstags, 18.30–20.00 Uhr, 12. / 19. und 26. März, im Lavaterhaus
Theologisch unterschiedliche Profile – Die vier Altstadtkirchen im Gespräch.
12. März: „Logos – Prophet – Vorbild – Messias – Lamm Gottes?“
19. März: „Dreieinigkeit – hilfreiche oder überflüssige Theologische Lehre?“

26. März: „Vielfalt der Religionen – theologisches Problem oder Chance?“ Mit musikalischer Umrahmung. Anschliessend Gespräch bei einem Glas Wein. Es laden ein die gesamte Pfarrrschaft des Kirchenkreis 1.

Szenische Lesung mit Anna Papst im Fraumünster

Der STAB-Förderpreis 2019 wurde auf Vorschlag von Niklaus Peter an Anna Papst, Autorin und Dramaturgin, verliehen: am **Samstag, 9. Mai um 17.00 Uhr im Fraumünster** werden szenische Lesungen aus ihren Texten mit Musik stattfinden.

Musik am frühen Morgen

Jeweils mittwochs, 7.45–8.00 Uhr. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen – J. U. Busch, Orgel; Pfr. N. Peter, Grusswort. Jeweils durchgehend vom 1.–25. März und dann wieder vom 6.–27. Mai. Eintritt frei

Orgelkonzerte über Mittag

Jeweils donnerstags, 12.30–13.00 Uhr, vom 2. Juli–24. September: OrganistInnen aus der Schweiz, Deutschland und England lassen die grosse Fraumünster-Orgel in allen Klangfarben erstrahlen.

Passionskonzert

4. April, 17.00 Uhr: **Passionskonzert „In Croce“.** Johann Sebastian Bach, Suite für Violoncello solo in c-Moll, Dimitri Schostakowitsch, Präludien (für Orgel transkribiert) und Sofia Gubaidulina, „In Croce“ für Violoncello und Orgel. Niklaus Peter, Gedanken zu „In Croce“.

Lange Nacht der Kirchen – Lesung im Fraumünster

Freitag 5. Juni, 23.00 Uhr: Matthias Neukirch, Schauspieler, **F. Dostojewski: Traum eines lächerlichen Menschen** – im Fraumünster

Die Chagall-Konzerte und Symposium

Chagall-Konzerte, jeweils mittwochs, 19 Uhr

10. Juni: Resonanzraum Fraumünster: Matthias Ziegler, Flöte und Elektronik und Jörg Ulrich Busch, Orgel spielen Werke von J. Alain, G. Pierné, A. Caplet und Improvisationen im ganzen Fraumünster-Raum.

17. Juni Schwanengesang: Das Spitzenvokalensemble cantissimo unter der Leitung von Markus Utz singt Werke von Heinrich Schütz und Paul Hindemith.

17. Juni 16.30-18.30 Uhr: Symposium an der Musikschule Konservatorium Rüdiger Safranski, Annette Weber, Hartmut Möller, Niklaus Peter denken über die Verächtlichmachung von Musik und Kunst gestern, heute und morgen nach.

24. Juni Die Entstehung der Welt: Harry White, Saxophon, Alexandra Busch und das Ensemble le buisson prospérant musizieren unter der Leitung von Hansjörg Albrecht Werke von A. Schönberg (Verklärte Nacht), D. Milhaud, und K. Weil.

Chornacht

20. Juni: **Lange Nacht der Chöre** im Rahmen der Festspiele Zürich. Von 17.45–00.20 Uhr singen Chöre und Vokalensembles aus Zürich auf dem Münsterhof und im Fraumünster. Künstlerische Leitung: Markus Utz und Jörg Ulrich Busch

Öffentliche Führungen

Fraumünster und Grossmünster bieten gemeinsame öffentliche Führungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten an. Die Samstagführungen dauern ca. 90 min. und kosten CHF 20.-/Pers. Bitte finden Sie unter www.fraumuenster.ch die verschiedenen Führungs-Angebote. Anmeldung ist erforderlich.

14. März, 11.00 Uhr: zum Thema Schriftensammlung, Treffpunkt Grossmünster
2. Mai, 11.00 Uhr: Zwölfboten- / Marienkapelle, Treffpunkt Fraumünster
23. Mai, 11.00 Uhr: zum Thema Bildersturm, Treffpunkt Grossmünster
6. Juni, 11.00 Uhr: zum Thema Fenster, Treffpunkt Fraumünster

Wandergruppe Fraumünster

In der Regel donnerstags: 26.03./16.04./30.04. L/14.05./04.06. L/25.06. (keine im Juli). Mehr Informationen unter: www.fraumuenster.ch zum aktuellen Programm, Änderungen vorbehalten. Interessierte & Anmeldungen an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22. (L = Leichtwanderung)

Programm für Senioren

Donnerstag, **23. April**, 14.30 Uhr, Lavatersaal. Organisiert von allen 6 Altstadtkirchen: „**Glaube-Alltag-Ferien**“. Aus erster hand erfahren wir Aktuelles aus der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich. Ein Vortrag von Ruth Gellis.

Donnerstag, **28. Mai:** Ausflug zum **Konstanzer Münster**. Prof. Markus Utz, Münsterorganist führt uns mit Klang und Wort durch sein Münster. Detailliertes Programm separater Flyer. Anmeldung zwingend bei Meta Frieriep

Donnerstag, **4. Juni**, 14.30 Uhr, Lavatersaal: „**Die Entstehung der Welt**“ – bevorstehende Chagall-Konzerte im Fraumünster erklärt. Harry White, Saxofon & Hans Adolfsen, Klavier. Moderiert mit Jörg Ulrich Busch und Niklaus Peter.